



Der Bagger zeigt den Unterschied: Während Gaudenz F. Domenig (links) für die HCD-Trainingshalle mit kleinerem Gerät den symbolischen ersten Spatenstich vornimmt, setzt Tarzsius Caviezel beim Eishallen-Grossprojekt eine eindrucksvollere Baumaschine ein. Bilder Marco Hartmann

Doppelter «Baggerstich» für Davoser Eishockey-Zukunft

Jetzt beginnt die Sanierung der Davoser Eishalle und der Bau der neuen HCD-Trainingshalle. Mit den grossen Investitionen wird die für Davos volkswirtschaftlich wichtige Eissportkompetenz gefestigt und erhöht.

von Béla Zier

Für den Hockey Club Davos (HCD) war gestern ein Freudentag. Und dies obwohl der Traum verfliegen ist, Schweizer Eishockey-Meister 2018 zu werden.

Mit dem ersten symbolischen Spatenstich zur Sanierung der Davoser Eishalle erhält der HCD nun ein rundum erneuertes Zuhause. Ebenfalls gestern fand auch der erste Spaten-, beziehungsweise «Baggerstich» für die neue Trainingshalle des HCD statt. Diese wird direkt neben dem Eisstadion gebaut.

«Budget und Zeitplan ehrgeizig»

Für Davos sei das Sanierungsprojekt von sehr grosser Bedeutung, sagte der Davoser Landammann Tarzsius Caviezel an der Feier. Er unterstrich in seiner Ansprache die volkswirtschaftliche Bedeutung des HCD und des Spengler Cups für die Gemeinde. Eine der wichtigsten Auflagen bei den Sanierungsarbeiten sei es, den Charakter der Eishalle beizubehalten.

«Das Budget und der Zeitplan sind sehr ehrgeizig, es wird eine schwierige Aufgabe werden», hielt Caviezel fest.

Er verlieh seiner Hoffnung darüber Ausdruck, dass der HCD seinen nächsten Schweizer-Meister-Titel dann in einer neuen Halle feiern könnte.

Etappen von 2018 bis 2020

Die Arbeiten zur Sanierung der 1979 erbauten Eishalle werden von 2018 bis 2020 in Etappen durchgeführt. Die jetzt laufende diesjährige Bauphase betrifft die Nordseite des Gebäudes. Ausgelöst wurde das Grossprojekt durch feuerpolizeiliche Auflagen der Bündner Gebäudeversicherung.

Die Gesamtkosten für die Sanierung sind auf 25,55 Millionen Franken veranschlagt. Im vergangenen September hatte der Davoser Souverän mit einem Ja-Stimmen-Anteil von fast 85 Prozent die in den Gesamtinvestitionen

In die Sanierung der Eishalle und den Bau der neuen HCD-Trainingshalle fliessen total über 33 Millionen Franken.

enthaltenen sogenannten nicht gebundenen Kosten von 3,4 Millionen Franken bewilligt.

Fünf Millionen vom Kanton

Die Gemeinde Davos hat für das Projekt Vorfinanzierungen von acht Millionen Franken gebildet. Weitere vier Millionen Franken fliessen aus dem Davoser Anlagefonds, und fünf Millionen Franken hat der Kanton Graubünden für das Projekt gesprochen. Der verbleibende Betrag soll durch laufende Erträge und Cashflows der Jahre 2018 bis 2021 der Gemeinde Davos finanziert werden.

Investition in «Premium-Produkt»

Der an der Feier anwesende Bündner Regierungspräsident und Baudirektor Mario Cavigelli bezeichnete das letztjährige Ja des Davoser Stimmvolks zur Investition als «wichtigen Moment für die Bündner Regierung». Das Sanierungsprojekt sei eine Investition in den HCD und «in das Premiumprodukt Spengler Cup», führte Cavigelli in seiner Ansprache aus.

HCD-Präsident Gaudenz F. Domenig machte in seiner Rede die Feststellung, dass der HCD ein Unternehmen sei, das eine Gratwanderung unter-

nehme. Man sei der Hockeyclub mit den meisten Meistertiteln, aber den wenigsten Zuschauern. «Es funktioniert nur, wenn alle zusammenspannen», hielt Domenig mit Blick auf die Sanierung der Eishalle, aber auch die neue Trainingshalle des HCD fest. Seien die beiden Projekte fertiggestellt, dann verfüge Davos über ein «Eissportzentrum auf hohem Niveau».

Trainingshalle als Kraftwerk

Rund acht Millionen Franken investiert der HCD laut Domenig in seine neue Trainingshalle, die ab Ostern auf dem Areal der offenen Davoser Kunsteisbahn erstellt wird. Diesen Oktober soll der Bau fertiggestellt sein. Dass dieses Projekt angepackt wurde, ist auf den Umbau der Eishalle zurückzuführen, da diese während den Erneuerungsarbeiten monatelang nicht genutzt werden kann.

Die neue Halle ermöglicht ganzjährig ein professionelles Training und soll auch als Kompetenzzentrum für Hockey-Nachwuchsförderung, Eiskunstlauf und Curling dienen. Auf ihrem Dach und an der Fassade wird Solarstrom erzeugt, mit dem ein grosser Teil des Jahresverbrauchs der Halle gedeckt werden kann.